

# Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde soll erneuert werden

Autor(en): **Rey, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033119>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde soll erneuert werden

2020 war geprägt vom 100. Jahrestag der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan. Dieses Jubiläum geht einher mit dem Beginn eines neuen Projekts: der Renovierung der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde.

**Christian Rey**

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist die Päpstliche Schweizergarde in einer Kaserne untergebracht, die aus drei Gebäuden besteht und an den Apostolischen Palast angebaut ist. Die Zahl der Gardisten, heute 135 Soldaten und Offiziere, wurde kürzlich dank des Willens des Heiligen Vaters um 25 erhöht, um eine bessere Organisation des Dienstes zu ermöglichen. Ausserdem wurden die Heiratsregeln für Gardisten gelockert, was erfordert wird, dass mehr Familien auf dem Kasernengelände untergebracht werden können.

Die veralteten Räumlichkeiten, die modernen Auflagen zum Schutz des Heiligen Vaters und die Möglichkeit, mit der Familie zu leben, waren der Grund für die Entscheidung, eine neue Kaserne zu bauen.

## Orientierung an Umweltstandards

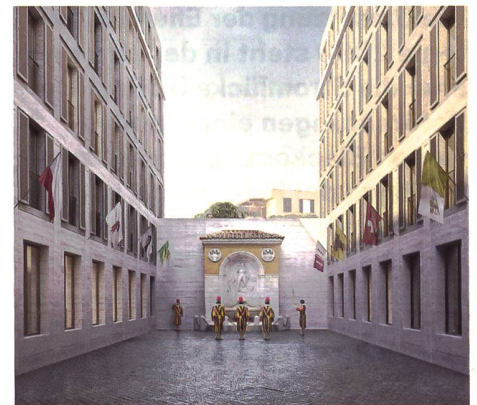
Im vergangenen Herbst hat Papst Franziskus bei einem Treffen mit den Mitgliedern des Stiftungsrats für die Renovierung der Kaserne seine volle und begeisterte Unterstützung zugesagt. Er begrüsst insbesondere den Geist des Projekts, das auf eine strikte Einhaltung der Umweltstandards abzielt, die er selbst in seiner Enzyklika «Laudato Si» (Gelobt seist Du) verteidigt hat.

## Spenden gesucht

Die Arbeiten werden von der Stiftung und den vatikanischen Behörden auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung betreut und begleitet. Baubeginn ist für 2026 vorgesehen. Es wird mit Gesamtkosten von 50 Millionen Franken gerechnet.



Der Kommandant Oberst Christoph Graf und seine Schweizergarde in Paradeuniformen.



Diese Illustration zeigt den Entwurf des zukünftigen Ehrenhofs.



Die Schweizergarde wurde jüngst aufgestockt. Bilder: PD

Die Investitionen werden auch durch private Spenden aus der Schweiz und dem Ausland, religiösen Gemeinschaften und Kantonen getragen. Den Hauptteil im Umfang von 42 Millionen Franken steuert die Eidgenossenschaft bei. Im 2029 soll die Renovation abgeschlossen sein.

Wer ebenfalls spenden will, kann dies auf das Konto bei der UBS Switzerland AG, 1204 Genève, tun: IBAN CH06 0027 9279 3181 5201 J.

## Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft

Die Renovierung wird eine weitere historische Seite in den privilegierten und manchmal besonderen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan sein. Die Päpstli-

che Schweizergarde ist ein engagierter und markanter Spiegel dieser Verbindung, die es fortzuführen gilt, denn sie ist auch ein Schaufenster der Schweiz in der Welt.

Dieses Projekt, das die Mission der Schweizer Gardisten beim Papst erleichtern soll, ist eine starke Verbindung zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft in diesem so besonderen Umfeld des Vatikans, dessen historische, kulturelle, philosophische und ethische Ausstrahlung eine Realität ist, die über die einfache Religionszugehörigkeit hinausgeht. ■



**Oberst Christian Rey**  
Chef Kommunikation Div Ter 1  
Mitglied des Stiftungsrats  
für die Renovierung der Kaserne  
der Päpstlichen Schweizergarde